Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 90 (2003)

Heft: 5: Platz/Park = Place/parc = Square/parc

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holzpavillon im Garten des Stockalperschlosses, Brig VS

Standort:

Alte Simplonstrasse 28, 3900 Brig

Bauherrschaft:

Schweizerische Stiftung für das Stockalperschloss

Architekt:

burkhalter sumi architekten ETH BSA SIA

Mitarbeit:

Ivo Bertolo, Claudia Murer

Bauingenieur: Spezialisten:

Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See, AG Voqt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

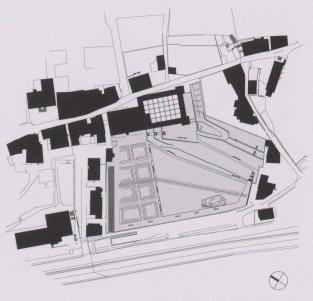
Projektinformation

Der kleine Gartenpavillon ist Teil der umfassenden Neustrukturierung der Gartenanlage des Stockalperpalastes durch die Landschaftsarchitekten Kienast Vogt Partner. Er bildet den nördlichen Abschluss der Anlage. Ein Pergola-Dach mit Kletterrosen überdeckt die Eingangsrampe in den Park und ein kleines Sommercafé. Das Thema der übergrossen, langen Bank wird auf zwei Arten interpretiert: einmal im Inneren als «Cafébank», einmal im Äusseren als fassadenhohe, riesige «Gartenbank».

Massstabsverzerrungen und das Schaffen von Superzeichen als eine Möglichkeit, «Semantik unmittelbar in den Raum zu stellen», faszinieren uns seit längerer Zeit. Historische Beispiele hierfür sind unter anderen Bauten von Frank Furness, die von Venturi, Scott Brown renovierte Universitätsbibliothek in Philadelphia (1887-1891) mit dem überhohen Cheminée und der «Bahnhofsuhr» im Lesesaal (sie erinnern an das Bild «L'empire des lumieres» 1950 von René Magritte), oder einige Bankgebäude von Louis Sullivan mit ihren übergrossen, an Save-Schlösser erinnernden Frontfassaden, aber auch die Apotheken von Larin und Eugene Asse mit dem Apothekenkreuz.

Raumprogramm

EG: Gewächshaus/Sommercafé, Material-/Technikraum, Sanitäranlagen



Situation

Konstruktion

Montagebau in Stahl:

Pergola-Stützen mit Beton-Einzelfundament, Träger auf Stahlstützen geschweisst, Gartentor (Konsolschiebetor) Montagebau in Holz:

Bodenelemente: 3-Schichtplatten, Rippen, Isofloc, 3-Schichtplatten Wandelemente: 3-Schichtplatten, Ständer verleimt, Isofloc, Folie Stamisol, Lattung als Halbrundstab Douglasie 55mm unbehandelt Dachelemente: 3-Schichtplatte, Rippen, Isofloc, Hinterlüftungslatte, Schalung N+K 27mm

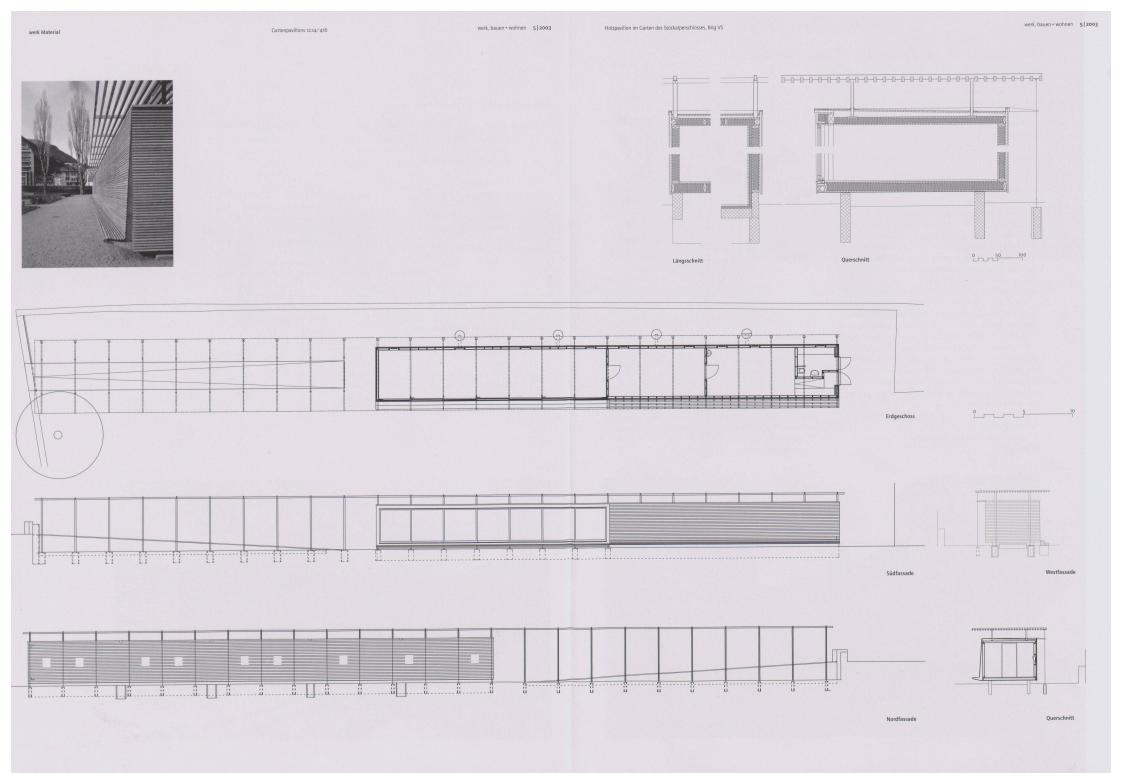
Pergola: gehobelte Fichtenhölzer, geschlitzt



21 Rohbau 1 Fr.	244666
Grundstück: Grundstücksfläche GSF 11 970 m² 22 Rohbau 2 Fr.	17 976
Gebäudegrundfläche GGF 137 m² 23 Elektroanlagen Fr.	14 562
Umgebungsfläche UF 11 833 m² 25 Sanitäranlagen Fr.	14 861
Bearbeitete Umgebungsfläche BUF 11833 m² 27 Ausbau 1 Fr.	59 439
28 Ausbau 2 Fr.	26489
Bruttogeschossfläche bgf 137 m² 29 Honorare Fr.	10786
Ausnützungsziffer (bgf/GSF) az 0.01	
Kennwerte Gebäudekosten	
Rauminhalt SIA 116 1113 m³ 1 Gebäudekosten BKP 2/ m³ SIA 116 Fr.	431
Gebäudevolumen SIA 416 GV 807 m³ 2 Gebäudekosten BKP 2/ m³ GV SIA 416 Fr.	594
3 Gebäudekosten BKP 2/ m² GF SIA 416 Fr.	3502
Gebäude: Geschossflächen GF EG 137 m² (mit Pergola Fr.	1763)
GF Total 137 m² 4 Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF SIA 416 Fr.	125.65
(mit Pergola 272 m²) 5 Zürcher Baukostenindex (10/1988=100) 04/2000	117.2
Nutzflächen NF Gewächshaus 118.4 m² Bautermine	
Wettbewerb (Kienast, Vogt & Partner)	1997
Planungsbeginn	1997
Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500 Baubeginn	August 2000
(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%) Bezug	Juni 2001
1 Vorbereitungsarbeiten Fr. 7 927	
2 Gebäude Fr. 479 782 Bauzeit	6 Monate
4 Umgebung Fr. 1486 932	
5 Baunebenkosten Fr. 9 455	
9 Ausstattung Fr. 16168	
1–9 Anlagekosten total Fr. 2000 263. – Siehe auch Beitrag in werk, bauen+wohnen 5 2003, S. 6	4/65







Gartenpavillons 12.14/417

Badehaus mit Swimmingpool, Kesswil, TG

8593 Kesswil, Dozwilerstrasse 7 Standort:

Fam. A. + R. Heinzer Bauherrschaft:

Buol & Zünd Architekten BSA, Basel Architekt:

Mitarbeit: Mitarbeit: Barbara Andres, Corinne Schweizer Helmuth Pauli dipl. Bauingenieur HTL, Basel Bauingenieur:

Projektinformation

Ein historisches Fachwerkhaus und ein rechtwinklig dazu angeordneter Schopf bilden das bestehende Ensemble. Dazu kommen Aussenanlagen wie der Gemüsegarten auf der Südseite und der geometrisch gestaltete, pittoreske Eingangshof. Ein Baumgarten, der östlich der bestehenden Bauten noch in Ansätzen vorhanden ist, sollte durch ein Badehaus mit Swimmingpool ergänzt werden.

Die Setzung des Hauses unterteilt den Obstgarten in eine Wiese und in eine flache Zone mit reguliertem, gepflegtem Rasen und Baumbestand. So wird, in Analogie zu den Aussenräumen der bestehenden Anlage, die zusammenhängende Fläche des Obstgartens neu geordnet und damit das bestehende Ensemble ergänzt. Ein grosses, in seiner Wirkung gar mächtiges Walmdach erzeugt einen Ort für das Badehaus. Die Räume, die unter diesem Dach versammelt sind, entwickeln im Grundriss eine Autonomie und artikulieren dadurch ihre spezifischen Eigenarten bezüglich der Lage im Obstgarten. Der Gartenraum ist achsialsymmetrisch angelegt. Der Genuss des Obstgartens wird so, besonders bei geöffneten Fenstern, auf drei Seiten des Raumes erlebbar gemacht. Über diesen Raum ist ein Zeltdach gesetzt, das seine Eigenständigkeit zusätzlich stärkt. Die Küche ist u-förmig organisiert und durch ein Fenster in der Längsachse des Gebäudes belichtet. Dieses Fenster erlaubt den Blick auf den Bodensee. Das quer zum Grundriss gelegte Walmdach über der Küche unterstreicht die Lage dieses Raumes im Grundriss. Zwischen diesen beiden Haupträumen entsteht eine Zwischenzone, die den Übergang der beiden Haupträume bildet und die Nass-



Situation

räume enthält. Im Dachraum ist eine in Grundriss und Schnitt polygonale Schlafkammer eingeschrieben, die durch ihre Geometrie die Stimmung des «unter dem Dach seins» noch verstärkt. Diese drei eigenständigen, entsprechend ihrer Lage, Stimmung und Charakter entwickelten Räume werden dank des Daches zu einem Ganzen verbunden. Im Aufriss wird dieses Dach über eine feine tektonische Gliederung des Baukörpers glaubwürdig auf den als Verlängerung des Swimmingpools wirkenden Sockel gesetzt.

Bilder: Georg Aerni



Raumprogramm

Ein Swimmingpool (zehn mal vier Meter) mit dazugehöriger Technik, ein Gartenzimmer, Küche, Dusche, WC und ein kleines Gästezimmer.

Konstruktion

Ein Holzbau, der auf einem Betonsockel aufliegt, bildet den Hauskörper. Das Dach wird durch eine Stahlrohrkonstruktion gebildet, die mit Kerto-Schichtholzplatten zu einer steifen Schale verbunden ist. Der Holzbau ist innen mit Fermacel-Platten beplankt. Die Dachuntersichten bestehen aus Gipskartonplatten, die von der Stahlrohrkonstruktion abgehängt sind. Alle Wände und Decken sind mit Weissputz überzogen und mit Ölfarbe in unterschiedlichen Glanzgraden gestrichen. Die Bodenbeläge aus blau-grünem Glasmosaik vermitteln zwischen dem Boden des Badehauses und der Wasseroberfläche.

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf den Gesamtbau, die Zahlen in Klammer bezeichnen den Anteil, den der Swimmingpool ausmacht.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Čebäudegrundfläche	GGF	55,2	m²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	305	m²
	Bruttogeschossfläche	bgf	45,4	m²
	Rauminhalt SIA 116		(132) 374	m³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	(104) 261	m³
Gebäude:	Geschosszahl 1 UG, 1 EG, 1/2 D	G		
	Geschossflächen GF	UG	5,2	m ²
		EG	45,4	m²
		DG	3,2	m ²
	GF Total		53,8	m²
Nutzflächen NF Wohnen 36,6		36,6	m²	

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	in 2
2	Gebäude	Fr.	(177 374)
			456 177
4	Umgebung	Fr.	23 500
6		Fr.	4 331
1-9	Anlagekosten total	Fr.	484008
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	(8500)
			13 884
21	Rohbau 1	Fr.	(85 300)
			144 212
22	Rohbau 2	Fr.	37 822
23	Elektroanlagen	Fr.	(3 200)
			20309
25	Sanitäranlagen	Fr.	(54874)
			102 947
27	Ausbau 1	Fr.	39 436
28	Ausbau 2	Fr.	31960
29	Honorare	Fr.	(25 500)
			65 607

Kennwerte Gebäudekosten

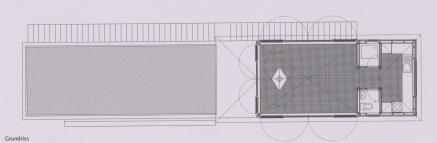
1	Gebäudekosten BKP 2/ m³ SIA 116	Fr.	(1343) 1219
2	Gebäudekosten BKP 2/ m³ GV SIA 416	Fr.	(1705) 1748
4	Kosten Umgebung BKP 4/ m² BUF SIA 416	Fr.	77
5	Zürcher Baukostenindex (10/1988=100) 04/2	2001	122.8

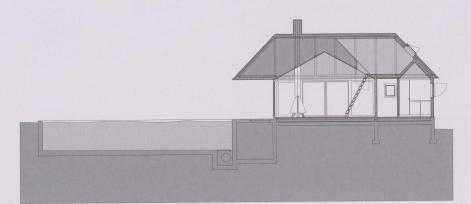
Bautermine

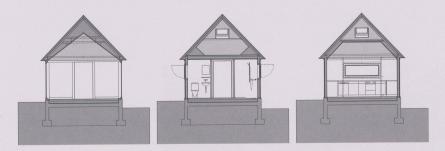
Dautermine	
Planungsbeginn	Januar 2000
Baubeginn	April 2001
Bezug	Oktober 2001
Bauzeit	6 Monate



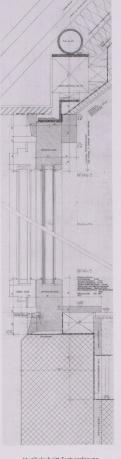
Siehe auch Beitrag in werk, bauen+wohnen 5 | 2003, S. 66/67



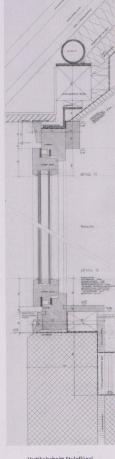




Querschnitt







Vertikalschnitt Stulpflügel

